№ 4513. Dienstag, 29. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

[4. Kl., 7. Ziehungstag am 26. Oct.] Es fielen 126 Gewinne zu 100 Rp auf No. 1331 2209 2668 2782 2788 3969 4893 5757 5797 5844 7858 8237 8288 8485 10,837 11,356 11,662 12,052 12,063 12,200 12,469 13,357 14,386 14,657 14,679 14,973 14,981 16,780 18,674 18,929 19,274 19,315 19,343 19,374 19,818 21,045 21,480 21,578 22,787 22,909 23,084 23,841 24,287 25,752 25,930 26,626 27,341 28,222 28,487 28,725 33,677 33,843 33,860 34,308 35,526 36,163 36,720 38,398 38,505 39,655 39,769 40,469 40,680 40,803 41,580 42,741 43,656 43,803 43,886 44,176 45,264 45,389 45,391 45,762 46,122 47,233 48,341 48,419 48,693 49,763 50,034 50,138 50,830 52,436 53,859 54,532 54,978 56,562 57,308 59,493 59,995 61,058 61,721 61,747 62,764 63,222 63,451 64,521 65,090 65,423 68,567 69,763 70,494 70,528 71,057 71,395 72,120 72,948 73,852 74,754 75,678 76,074 77,643 78,561 78,589 78,907 79,004 80,917 84,105 85,987 90,357 91,671 92,463 92,741 93,498 94,078.

Zu den Wahlen.

Der statistische Vergleich der letzten Reichstagswahlen mit denen des vorigen Frühjahrs hat leider den Beweis geliefert, daß der Eifer der Wähler an den meisten Orten geringer geworden war. Es ist zu fürchten, daß diese Ermüdung sich jetzt in noch höherem Maße zeigt. Wie man damals die Hände sinken ließ, weil die erste Spannung vorüber und die Verfassung des Reiches abgeschlossen war, so werden jetzt Viele in ihrer Thätigkeit schlaffer sein, weil es ihnen scheint, als ob der preußische Landtag seine frühere Bedeutung verloren habe. Und doch könnte die Unthätigkeit der liberalen Partei gerade bei den jetzigen Wahlen verhängnißvolle Folgen haben. Sie könnte bewirken, daß in das Abgeordnetenhaus eine conservative Mehrheit käme, und daß die Regierung in der inneren Landespolitik von den Rücksichten entbunden würde, die sie im Reichstage hat nehmen müssen. Erinnern wir uns nur, wie die beiden Parlamentswahlen dieses Jahres in der alten preußischen Monarchie ausgefallen sind! Ohne die annectirten Provinzen und die Kleinstaaten würden die Conservativen das entschiedene Uebergewicht gehabt haben. Bei den jetzigen Wahlen zum Landtage fallen die liberalen Stimmen aus den Kleinstaaten fort, und wenn wir nicht alle Kraft in Stadt und Land zusammen nehmen, so ist es sehr fraglich, ob der Hinzutritt der liberalen Kräfte aus den neuen Ländern die Ueberzahl der conservativen Wahlen in dem alten Preußen ausgleichen wird.

Es wäre aber traurig, wenn die liberalen Ideen den einzigen Platz verlören, von dem aus sie sich heute wirksam geltend machen können, den Platz in der Majorität der Volksvertretung. Aber das Entgegenkommen, welches der Minister-Präsident den Forderungen der liberalen Partei in einigen Punkten in jüngster Zeit bewiesen hat, beruht — wie die „Magdeb. Ztg." sehr richtig hervorhebt — natürlich nicht auf persönlichen Sympathien, sondern auf der Einsicht in die Dinge und den Kraftverhältnissen der Parteien. Graf Bismarck rechnet als Staatsmann mit den gegebenen Factoren; er bedarf einer Verständigung, wie mit dem Reichstage, so auch mit dem Abgeordnetenhause, weil für einen Staat, der zum Theil neu gebildet und dessen Existenz in Europa noch bedroht ist, ein Conflict zwischen der Regierung und der Volksvertretung unerträglich sein würde. Aber die Neigung zu liberalen und reformatorischen Gesetzen wird in dem Maße abnehmen, als die liberale Partei nicht mehr die Kraft beweist, die Mehrheit der Wahlsitze zu erringen.

Nun aber ist grade jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo die wichtigsten Fragen der inneren Landesorganisation sich von Neuem erheben. Der Hinzutritt der eroberten Provinzen giebt den entschiedensten Anstoß zur Reform unserer alten Verhältnisse. In den neuen Landestheilen ist mit Ausnahme Schleswig-Holsteins die gutsherrliche Polizeigewalt nicht mehr vorhanden; man hat dort im ganzen wohlgeordnete Gemeindeverhältnisse, wir dagegen haben noch gar keine Landgemeindeordnung. In der kurhessischen Kreisverfassung hat der größere Grundbesitz mit wenigen Ausnahmen nur ein Dritttheil, im hannöverschen Provinziallandtage hat er ebenfalls nur ein Dritttheil der Stimmen erhalten, zu denen dann noch einige Standesherren hinzutreten. Die kräftigere Entwicklung der Rechte des Bürger- und Bauernstandes in diesen Ländern muß auf unsere eigenen Zustände zurückwirken. Selbst die streng conservative Partei verschließt sich, wie ihr neuestes Programm zeigt, nicht mehr der Nothwendigkeit, die alten Vorrechte ihres Standes fallen zu lassen. Es sind das nur einzelne Punkte nothwendiger Reform, welche wir herausheben. Wir schweigen von den andern: von der schärferen Eingrenzung unserer Verwaltung durch Gesetz und richterlichen Spruch, von den Verhältnissen der Schule und Kirche. Jene Punkte allein schon zeigen, wie unendlich wichtig es für uns ist, daß das Abgeordnetenhaus von reformatorischem und liberalem Geiste beseelt sei.

* **Berlin.** Den vielen Unzufriedenen in ihrer Partei, welche die Resultate der Arbeiten des Reichstages sehr geringschätzig ansehen, ruft ein Organ der Fortschrittspartei, die „Bresl. Ztg." folgendes zu: „Wir halten es für wünschenswerth, daß Jedermann, der öffentlich über öffentliche Angelegenheiten sich vernehmen läßt, sich hüte, dem gesunden Menschenverstande in das Gesicht zu schlagen.... Wir wollen nicht sagen, daß die Gesetze, die im Reichstage angenommen sind mustergiltig wären, und wollen nicht leugnen, daß sie bei peinlicherer Sorgfalt der Berathung nicht noch besser hätten ausfallen können. Wir haben wohl gehört, daß Herkules in wenigen Tagen den Stall des Augias gereinigt hat, aber daß er gleichzeitig die Dielen gebohnert, davon haben wir in keiner Mythologie Etwas gefunden. Und etwas von einer Augiasarbeit war es doch wahrlich, was geleistet ist und was geleistet werden mußte. 22 Staaten hatten, jeder in seiner Weise, die ersten Grundbedingungen der freien persönlichen Bewegung und des freien Geschäftsverkehrs verkümmert und alle diese Hindernisse mußten in der schnellsten Weise beseitigt werden, wenn nicht die Ohnmacht des Bundes in noch weit schlimmerer Weise zum Gespött werden sollte, als jetzt die Schnelligkeit des Reichstages. Mag wirklich in einigen Nebenpunkten ein beschlossenes Gesetz sich als mangelhaft erweisen, mag es mit einer Particulargesetzgebung in unlöslichen Conflict gerathen, gerade darin wird eine treibende Gewalt liegen, immer neue Materien in die Reformbewegung hineinzuziehen. Für das öffentliche deutsche Recht ist durch die Fortschritte der Bundesgesetzgebung eine unschätzbare Grundlage geschaffen worden. Es ist der Einheit und der freien persönlichen Bewegung ihr Recht verschafft worden, wo früher Zersplitterung und polizeiliche Bevormundung herrschte. Und auf diesen Grundlagen muß der Reichstag weiter bauen; er ist durch seine Vergangenheit gebunden. Staaten werden durch die Mittel erhalten, durch welche sie begründet sind und die Existenz des Norddeutschen Bundes beruht auf der Gleichheit aller Bundesbürger in Wahlrecht, Wehrpflicht, Heimaths- und Aufenthaltsberechtigung. .. Daß dieser Reichstag nicht mißbraucht werden kann, um durch ihn entschieden freiheitsfeindliche Maßregeln durchzusetzen, ist wohl auch den mecklenburgischen Ministern klar."

* [Die national-liberale Fraction] des Reichstages vereinigte sich gestern zu einem Abschieds-Diener, an welchem die Mitglieder mit ihren Gästen in Anzahl von gegen 100 Personen Theil nahmen. Der Abg. v. Bennigsen eröffnete die Reihe der Trinksprüche mit einem Hoch auf den Bundesrath, den Geh. Rath. v. Liebe (Braunschweig) mit einem Toast auf den Reichstag erwiderte. Forckenbeck brachte Simson, dieser den Frauen ein Lebehoch, Lasker trank auf das Wohl der Wähler, v. Unruh auf die Vereinigung mit Süddeutschland, Braun (Wiesbaden) brachte in sehr humoristischer Weise ein Hoch auf die Journalistentribüne, welches durch einen Toast auf die Freiheit der Presse erwidert wurde. Heute ist die Linke zu einem Abschiedsmahl vereint.

— [Der Geh. Ober-Reg.-R. Wehrmann] hat sich nach Königsberg begeben, um die Arbeiten zum Schutz der Memelniederungen und nachher bei Marienburg die Meliorationen in der Rogatniederung in Augenschein zu nehmen.

Oesterreich. Prag, 25. Octbr. Wie die „Narodni Listy" melden, hat in der Canzlei des Olmützer Erzbischofs eine amtliche Durchsuchung stattgefunden. (Pr.)

Rußland und Polen. Warschau, 27. October. [Der bekannte politische Flüchtling Kelsiew], früher Mitarbeiter des Herzen'schen „Kolokol" hat mit der Emigration gebrochen und, nachdem er der Regierung Enthüllungen über das Treiben der polnischen Emigration, vornehmlich in der Türkei, gemacht, die Verzeihung des Kaisers erhalten. Es ist ihm sogar erlaubt, auf seinen Wunsch, in den Staatsdienst einzutreten.

St. Petersburg, 20. Oct. [Ein Circular des General-Gouverneurs von Nordwest-Rußland] an die Gouverneure macht dieselben auf die Sonderstellung aufmerksam, welche die Juden in diesen Provinzen einnehmen, indem sie fast überall gesonderte Gemeinden bilden ꝛc. Diese Abgeschlossenheit — so meint der General-Gouverneur — müsse aufhören. Es könne auch vorkommen, daß in einigen Städten und Dörfern die Zahl der jüdischen Bevölkerung die der christlichen übersteigt und so die Gemeindeverwaltung in die Hände der Juden gerathen kann. Um diesen „Uebelstand" zu vermeiden, sei es nothwendig, festzustellen, daß bei der Fassung von Gemeindebeschlüssen mindestens ⅔ der christlichen Mitglieder Theil genommen haben müssen und die Mehrheit derselben für den Beschluß stimmen muß. Der General-Gouverneur ersucht die Provinzialbehörden, ihm darüber ihre Ansicht mitzutheilen.

Danzig, den 29. October.

* [Die Versammlung der „Frei-Conservativen und Altliberalen], die gestern Abend im Schützenhause stattfand und von nahe an 200 Personen besucht war, stimmte dem Wunsche des Comités, als dessen Hauptredner die HH. Oberamtmann Bieler-Bankau, Prof. Dr. Brandstäter, Prediger Karmann, Geh. Ober-Reg.-Rath Sack und Schlossermeister Teichgräber auftraten, bei, Alles aufzubieten, um den conservativen Candidaten bei den bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause den „gewissen Sieg" zu sichern. (Näheres im Abendblatt.)

* [Militairisches.] Der Platzingenieur von Danzig, Ob.-Lt. Bock, ist zum Inspecteur der 2. Fest.-Insp. und der Command. des Pionier-Bats. No. 2, Ob.-Lt. v. Bonin, zum Platzingenieur von Danzig ernannt. v. Notz, Major und Abth.-Command. in der 1. Art.-Brig., ist zur Garde-Art.-Brig. versetzt und zum Vorstande des Art.-Depots in Berlin ernannt und Hauptm. und Battr.-Chef Müller vom Feld-Art.-Reg. No. 10, unter Beförderung zum Major, als Abth.-Command. in die 1. Art.-Brig. versetzt. Die Unterofficiere Ohlenschläger vom 7. Ostpr. Inf.-Regt. No. 44 und Stimmer vom 8. Ostpr. Inf.-Regt. No. 45, so wie der Kanonier Elten von der 1. Art.-Brig. sind zu Port.-Fähnr. ernannt. Panitzki, v. Tiedemann, Burandt, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Danzig) 4. Ostpr. Regts. No. 5 sind zu Sec.-Lts. 1. Aufg. befördert. Sec.-Lt. Knoff vom 1. Aufg. 2. Bats. (Marienburg) 4. Ostpr. Regts. No. 5 ist in das Bat. Bartenstein No. 33, die Sec.-Lts. Smolinski vom 1. Aufg. 3 Bats. (Tilsit) 1. Ostpr. Regts. No. 1; Günther, vom 2. Aufg. dess. Bats., sind in das 1. Bat. (Osterode) 3. Ostpr. Regts. No. 4 und Sec.-Lt. Borkowski vom 2. Aufg. 1. Bats. (Danzig) 4. Ostpr. Regts. No. 5 ist in das 2. Bat. (Marienburg) 4. Ostpr. Regts. No. 5. einrangirt. Die Vice-Feldw. Hardt, Rosenow, und Krause vom 2. Bat. (Pr. Holland) 3. Ostpr. Regts. No. 4 sind zu Sec.-Lts. bei der Art. 1. Aufg. befördert. Dem Sec.-Lt. v. Brandt vom 2. Aufg. 1. Bats. (Danzig) 4. Ostpr. Regts. No. 5 ist der Abschied bewilligt. Der Montirungs-Depot-Assistent Lange in Graudenz ist nach Düsseldorf versetzt.

Insterburg, 26. Oct. [Vereitelter Fluchtversuch.] Am 18. d. M. entwich der Sträfling Ludwig Gehlhaar hiesiger Anstalt unter Mitnahme einer Axt von der Außenarbeit; noch an demselben Abend in Nettienen gesehen, wo sich derselbe Kleider verschaffen wollte, wurde er hier, wo Seitens der K. Strafanstalt bereits seine Flucht gemeldet war, festgenommen. Allein es gelang demselben sich wieder zu befreien und von der Dunkelheit begünstigt in den Wald zu entkommen. Dennoch sollte sich derselbe nur kurze Zeit der goldenen Freiheit erfreuen. Am 21. meldete sich G. in vollständig paradiesischem Zustande bei dem Ortsvorstande in Florlauken, gab vor der Schuhmacher S. aus Königsberg und seiner sämmtlichen Kleidungsstücke so wie seines Fuhrwerks soeben beraubt zu sein und bat um dessen Fürsorge. Dasselbe Märchen tischte er auch dem Gendarm in Popelken auf; während der Verhandlung jedoch brachten Hirten die auf dem Felde von G. verscharrten, von Schweinen aber wieder aufgewühlten Sträflingskleider und so erfolgte denn dessen sofortige Verhaftung und Rücktransport hierher. G. ist derselbe Sträfling, dessen vor mehreren Jahren ausgeführte gewandte Flucht aus der Anstalt selbst, so wie die mühsamen Vorbereitungen dazu Aufsehen erregten. Ein wie entschlossener gefährlicher Verbrecher derselbe ist, beweist, daß er am Tage seiner damaligen Flucht Abends in das Zimmer eines Fabrikbesitzers drang und demselben unter Vorzeigung eines langen Messers, so wie unter Hindeutung auf seine überlegene Körperkraft Kleider abverlangte. Leider paßten die Kleider des kleinen Fabrikanten ihm nicht, und so begnügte er sich denn mit einer Mütze, und verließ unangefochten das Haus.

Vermischtes.

Cassel, 24. Octbr. [Ertappt.] Schon seit längerer Zeit hatte die „H. M.-Z." die „Cass. Z." im Verdachte, daß sie die Telegramme ohne Quellenangabe ihr nachdrucke. Um sich hierüber Gewißheit zu verschaffen, wendete sie heute dasselbe Mittel an, welches zur Zeit die „Köln. Z." benutzt hat. Sie fügte in dem für die „Cass. Z." bestimmten Exemplare der Depesche aus Florenz, wonach der „Opinione" zufolge Garibaldi bei Foligno die Fortsetzung der Reise untersagt ist, die Worte hinzu: „Auf seine Erklärung, er werde sich diesem Verbote nicht fügen, wurde er verhaftet." Und richtig, der Vogel hat sich gefangen: die heutige „Cass. Z." enthält unter „Neuester Post" das Telegramm nach der Fassung der „H. M.-Z." sammt jenem Zusatze.

London, 24. Octbr. [Schiffsunfälle.] Lloyds statistisches Comité veröffentlicht über die Schiffsunfälle des ersten Halbjahres 1867 seine Tabelle. Wir finden 5525 Segelschiffe und 500 Dampfer von Unfällen heimgesucht. Vermißt werden 67 Segelschiffe und 7 Dampfer. Verlassen wurden 228 Segelschiffe und 5 Dampfer, 190 von diesen Schiffen gingen gänzlich verloren. Die Zahl der Collisionen finden wir mit 808 bei Segelschiffen und 147 bei Dampfern verzeichnet. Von der Totalsumme sanken 85. Es strandeten 1483 Segelschiffe und 126 Dampfer, und 3 Schiffe wurden von Seeräubern weggenommen, 65 Schiffe und 5 Dampfer verbrannten. Im Ganzen gingen 1072 Segelschiffe und 37 Dampfer ganz zu Grunde, und von 29 dieser Schiffe theilte die Mannschaft das Schicksal derselben. Die Zahl der verlorenen Menschenleben beläuft sich auf 687.

— [Schnelligkeit der Eisenbahnzüge.] Die englische [illegible] folgenden Beitrag zur Eisenbahn-Statistik. Die Züge durchlaufen einschließlich Aufenthalt:

	In England: engl. Meilen	In Frankreich: pro Stunde
Expreßzüge	40	25 bis 35
Die schnellsten Züge durchschnittlich .	$36^1/_2$	31
Gewöhnliche Züge	18 bis 30	16 bis 25
Langsame Züge durchschnittlich . .	$19^1/_2$	18

In Preußen kommen auf die schnellsten Züge 29 Meilen per Stunde, auf die langsamen 17 bis 21 Meilen. In Belgien 29 bis 35 beziehungsweise 18 bis 23 Meilen, in Oesterreich 20 bis 29, beziehungsweise 14 bis 21 Meilen, in Bayern und am Rhein 24 bis 32, beziehungsweise 13 bis 24 Meilen, in Italien 24 bis 30, beziehungsweise 15 bis 24 Meilen.

Paris, 21. Oct. [Vieh-Markthallen.] Gestern wurden in der Villette die ungeheuren Räumlichkeiten, innerhalb welcher fortan die Viehmärkte und die Schlachthäuser centralisirt sind, dem Betriebe übergeben. Der erste Markt war ungemein besucht. Es wurden verkauft: 3527 Stiere und Ochsen, 467 Kühe, 250 Kälber, 13,997 Hammel und 204 Schweine. Es können auf diesem unter gewaltigen bedeckten Hallen stattfindenden Markte 40,412 Stück größeren und kleineren Viehes, und wenn die von vorn herein schon in Aussicht genommene Vergrößerung der Hallen ausgeführt ist, 58,554 untergebracht werden.

— [Riesenkäse.] Auf der Messe des Staates Newyork erschien nach amerikanischen Blättern als interessantestes Stück ein ungeheuerer, in Canada von einem Farmer angefertigter Käse, der 7000 Pfd. wog und 1500 Dollars werth war.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 24. Oct.: Henriette, Kuiper; — von Sunderland, 23. Oct.: Johanna, Ruth; — von Royan, 22. Oct.: British Merchant, Wachowsky.

Angekommen von Danzig: In Cuxhaven, 22. Oct.: Max, Hagenah; — in Emden, 17. Oct.: 4 Gezüsters, Post; — in Ostmahorn, 22. Oct.: Concordia, Speelmann; — in Vlissingen, 24. Oct.: Flora, Prohn; — in Antwerpen, 23. Oct.: Gustav, Max; — Graf v. Wrangel, Getzin; — in Ostende, 22. Oct.: Anna, Bruhn; — in Gravesend, 23. Oct.: Good Hope, Daniel; — in London, 24. Oct.: Madeline Ann, Stephen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Caroline Gusen mit Herrn Eisenbahn-Betriebs-Sec. L. Melcher (Insterburg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Heinr. Unger (Elbing); Hrn. Bruno Meyer (Königsberg). Eine Tochter: Herrn F. E. Gädeke (Kleinheide).

Todesfälle: Herr H. L. Fried. Arndt, Fr. Auguste Gerschmann geb. Motz (Königsberg); Herr Fabrikbesitzer Otto Schwinck (Cornithen).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 28. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	332,6	7,1	S	stark	bedeckt.
7	Königsberg	332,5	5,0	S	stark	heiter.
6	Danzig	332,4	5,8	SO	mäßig	bedeckt, Nebel.
7	Cöslin	331,0	5 8	S	schwach	trübe.
6	Stettin	331,5	6,8	SW	mäßig	bedeckt, Regen.
6	Putbus	338,4	7,5	SW	mäßig	bedeckt, Regen.
6	Berlin	330,1	7,8	SW	schwach	trübe, Regen.
7	Köln	303,9	6,3	W	schwach	trübe, regner.
7	Flensburg	330,5	6 5	NW	schwach	Regen.
6	Petersburg	330,0	6,6	SW	stark	bewölkt.
7	Stockholm	329,1	6,4	SSW	mäßig	bedeckt,

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 21. d. M. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in Stelle der dort genannnten Wahlvorsteher, resp. Stellvertreter, ernannt sind:

im 3. Urwahlbezirk zum Wahlvorsteher-Stellvertreter Herr Regierungs- und Schulrath Ohlert;

im 5. Urwahlbezirk zum Wahlvorsteher-Stellvertreter Herr Buchdruckereibesitzer Kafemann;

im 18. Urwahlbezirk zum Wahlvorsteher-Stellvertreter Herr Schuhmachermeister Menz;

im 21. Urwahlbezirk zum Wahlvorsteher Herr Schiffsbaumeister Julius Wilhelm **Klawitter**;

im 26. Urwahlbezirk zum Wahlvorsteher-Stellvertreter Herr Stadt- und Kreis-Gerichts-Bureau-Assistent Golombiewski;

im 30. Urwahlbezirk zum Wahlvorsteher-Stellvertreter Herr Lederhändler Strack.

Ferner bringen wir zur öffentlichen Kenntniß: der **1. Militair-Urwahlbezirk** umfassend: die Mannschaften der Königl. Commandantur, Artillerie-Depot, Fortification, Direction der Artillerie-Werkstatt, Direction der Gewehrfabrik, Stab der zweiten Division, Stab der 3. Infanterie-Brigade, Stab der 4. Infanterie-Brigade, Stab der 2 Kavallerie-Brigade, Gensd'armerie-Brigade, 3. Ostpr. Grenad.-Reg. No. 4 und 1. Bat. 4. Ostpr. Grenad.-Reg. No. 5 wählt in **der Kaserne Wieben** sechs Wahlmänner; **Wahlvorsteher** Herr Auditeur Doellen, **Stellvertreter** Herr Fortifications-Secretair Leue.

Der **2. Militair-Urwahlbezirk** umfassend: die Mannschaften des 2. Bat. 4. Ostpr. Grenad.-Reg. No. 5, 1., 2. Bat. des 7. Ostpr. Infanterie-Reg. No. 44 und die 9., 10. und 11. Compagnie desselben Regiments wählt im **Artillerie-Reitstall** auf Pfefferstadt sechs Wahlmänner. **Wahlvorsteher** Herr Oberst-Lieutenant und Bataillons-Commandeur Koch, **Stellvertreter** Herr Zahlmeister Nitikowski.

Der **3. Militair-Urwahlbezirk** umfassend: die Mannschaften der 12. Compagnie 7. Ostpr. Inf.-Regts. No. 44, des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1, der 1., 2. und 5. Escadron 1. Leibhus.-Regts. No. 1, der 2., 3. und 4. Compagnie Ostpr. Festungs-Artillerie-Regiments No. 1., der 5. 6pfündigen, der 6. 6pfündigen, 5. 4pfündigen und 6. 4pfündigen Batterie Ostpr. Feldartillerie-Regiments No. 1 incl. Stab.

Stamm des 4. Ostpr. Landwehr-Regts. No. 5, Werft-Personal, Detachement der Königl. Flotten-Stamm- und Werft-Division, der 1. Kompagnie der Königl. See-Artillerie-Abtheilung, die Commandantur und das Werft-Commando zu Weichselmünde und Militair-Strafabtheilung wählt im **Bastion Luchs** sechs Wahlmänner. **Wahlvorsteher** Herr Marine-Ingenieur Hildebrandt, **Stellvertreter** Herr Marine-Ingenieur Beyreiß.

Danzig, den 28. October 1867.

Der Magistrat. (8870)

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde zugehörige, hierselbst auf Kneipab No. 51 des Hypothekenbuchs — No. 28 der Servis-Bezeichnung — belegene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum und Stallgebäude, soll im Wege der Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

den 18. December cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Stadtrath und Kämmerer Herrn **Strauß** im Locale der Kämmerei-Casse im Rathhause angesetzt, zu welchem wir Kauflustige hiermit einladen.

Die speziellen Verkaufsbedingungen liegen in unserem III. Geschäfts-Bureau zur Einsicht bereit. Hier bemerken wir nur, daß

1) jeder Bieter im Termin eine Caution von 200 Rℓ deponiren muß;
2) auf das Kaufgeld die Hälfte bei der Uebergabe, die am 1. April 1868 erfolgen, zu erlegen ist, die andere Hälfte, bei prompter Zinszahlung und gegen hypothekarische Sicherstellung drei Jahre creditirt wird, und demnächst nach halbjähriger Kündigung zurückzuzahlen ist.

Mit der Licitation selbst wird um 12 Uhr begonnen und werden nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen.

Danzig, den 24. October 1867. (8872)

Der Magistrat.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung.

den 26. October 1867, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann **Gustav Johann Salzhuber** ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 19. October cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter **Rudolph Hasse** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

6. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Rath **Jorck** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

1. December cr.,

einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler**, dritter Damm No. 13.

Grünberger Weintrauben,

das Brutto-Pfund 3 Sgr., **Backobst:** Pflaumen 3½ Sgr., geschält 7 Sgr., Birnen 2½ und 3 Sgr., gesch. 6½ Sgr., Aepfel 5 Sgr., gesch. 7½ Sgr., **Pflaumen-Mus** 3½ und 5 Sgr. pr. Pfd., **Wallnüsse** 2½ und 3 Sgr. per Schock, 63er **Roth- und Weißwein**, 8½ Sgr. per Quart, 8 Sgr. per Flasche, Alles incl. Gebinde, Flaschen und Emballagen. (8568)

Gustav Sander in Grünberg i. Schles.

Mein **Speditions- und Rollfuhr-Geschaft** am hiesigen Platze habe ich mit heutigem Tage aufgegeben. (8833)

Danzig, den 27. October 1867.

Carl Kotzian,
in Firma: **Herrmann Müller.**

Hierdurch die Anzeige, daß mir mit dem heutigen Tage Seitens der Königlichen Direction der Ostbahn

die Spedition und Güter-An- und Abfuhr

für die hiesige Bahnstation übertragen worden ist.

Danzig, den 27. October 1867.

Heinrich Hülsen,
Comtoir: Lastadie No. 25.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 2. September 1867.

Das der Frau **Hedwig Masse** geb. **Masse** gehörige hierselbst in der Tischlergasse No. 77 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, abgeschätzt auf 8345 Rℓ., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau 5 einzusehenden Taxe, soll

am 30. März 1868,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

Gottfried Drewke u. **Otto Friedrich Drewke**'schen Eheleute resp. deren Erben, sowie der Besitzer des Grundstücks Tischlergasse No. 45 des Hypothekenbuchs

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8004)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 6. Juli 1867.

Das den **August** und **Ernestine Ziesack**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Stanislawken No. 9, von etwa 150 Morgen 112 □Ruthen, abgeschätzt auf 5077 Rℓ. 9 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. März 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5400)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann **Rudolf Doehling** in Thorn ein Handelsgeschäft unter der Firma **R. Doehling** betreibt.

Thorn, den 22. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8839)

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 18. October 1867 ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann **Leon Bulakowski** in Thorn ein Handelsgeschäft unter der Firma **L. Bulakowski** betreibt.

Thorn, den 18. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [8840]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann **Moritz Rosenfeld** in Culmsee ein Handelsgeschäft unter der Firma **M. Rosenfeld** betreibt.

Thorn, den 16. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (8838)

Schiffs-Auction.

Laut Telegraphordre meines Rheders werde ich, und zwar durch Assistance des Herrn Schiffsabrechners **E. Meyer** mein unter Havarie hier retournirtes und condemnirt gewordenes Schiff „Surberian" (Smakesloop) aus Port of St. Mary, so wie es gegenwärtig hier im Kielgraben bei dem Bauplatze des Herrn Schiffbaumeisters **Grott** liegt mit sämmtlichem, am Bord befindlichen Inventarium stehendem und laufendem Gut.

Freitag, den 1. November c.,

präcise 10 Uhr Vormittags,

an den Meistbietenden öffentlich verkaufen. Das Schiff ist klink gebaut im Jahre 1848 aus Eichen und Fichten, 33 Pr. Norm.-Lasten tragfähig, sein Tiefgang 10½ Fuß beladen und 6 Fuß unbeladen. Eine Inventariumliste liegt zur Einsicht in der Conditorei des Herrn **S. a Porta** hierselbst aus und kann auf Verlangen gegen Copialien und Portokosten zugestellt werden. Die Auction findet am Bord des Schiffes statt und kann auf Verlangen das Schiff mit Inventarium vorher besichtigt werden. Der Zuschlag erfolgt sofort und ist die Kaufsumme gleichzeitig baar zu leisten. Die Kosten dieser Auction, so wie die der Verschreibung, trägt der Käufer. (8864)

Danzig, den 26. October 1867.

E. Meyer, Schiffs-Abrechner.
John Crebbin, Führer des Schiffes „Surberian".

Die Dampf-Färberei von Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barège-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt Dr. **O. Killisch**, Specialarzt für Epilepsie, Berlin, Jägerstr. 75/76. **Auswärtige brieflich.**

Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)

R. Baecker in Mewe.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 ꝛc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Ornamente in Zinkguß

fertigt **C. Herrmann** in Danzig, Jopengasse No. 34. (8625)

In meiner

Dampf-Färberei

werden gedrückte Plüsch-Changilla- u. Velour-Mäntel wieder durch Dampf gehoben.

Wilhelm Falk, Breitgasse No. 14.

Weich gewordene Gaze wird wieder aufgesteift Breitgasse No. 14. (8591)

Straßburger Gänseleber-Trüffel-Wurst, Hamburger Rauchfleisch, Gothaer Cervelat-Wurst, Astrach. Caviar, geröstete Neunaugen empfiehlt

(8867)

A. Fast, Langenmarkt 34.

Frisch geröstete Neunaugen

in Schockfäßchen à Schock 2 Rℓ. Fischmarkt No. 6.

(8824) **Jost.**

Leistungsfähige Lieferanten in

marinirten Neunaugen

werden gesucht und wollen ihre billigsten Offerten sub O. H. 843 an die Herren **Haasenstein & Vogler**, Hamburg, franco gelangen lassen.

Der Bock-Verkauf

in hiesiger Stamm-Schäferei beginnt mit November.

Neu-Mellentin b. Pyritz, im October 1867.

(8842) **Krümling.**

Die **Berliner Papier-, Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung von Louis Loewensohn**, Langgasse No. 1, empfiehlt sich angelegentlichst. (1434)

Die ergebene Anzeige, daß ich meine Bettfederreinigung von Poppenpfuhl 4 nach vis-à-vis No. 71 verlegt. Bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung zu beehren. **C. Rohde**, Poggenpf. 7.

80 Stück Schafe und 50 Stück Lämmer stehen in Grüneberg bei Pr. Stargardt zum Verkauf. (87

Ein bestens erhaltener mahagoni Patent-Flügel ist Langgasse No. 35 billig zu verkaufen. (8676)

Rindvieh jeder Art

nimmt in Futter

Kamlah in Subkau
bei Dirschau.

Ein Grundstück mit Garten, neu ausgebaut, in Schellingsfelde.

Ein Grundstück in Hinter-Schidlitz, nebst Garten bietet zum Ankauf an

Mäkler **J. C. W. König**,
(8868) No. 8 Langenmarkt.

Ein gescheidter Geschäftsmann, von gesetztem Alter, welcher seit mehr wie 30 Jahre in England ansässig gewesen und während vieler Jahre lange Geschäfts-Reisen durch Frankreich und einem großen Theil Europas gemacht hat, sucht eine lukrative Stelle als Correspondent im Englischen und Französischen oder Reisen im Auslande zu machen. Reflectirende belieben sich gefälligst schriftlich unter No. 8865 in der Expedition der Danziger Zeitung zu melden.

Unterricht im Englischen und Französischen, besonders Conversations-Stunden in diesen Sprachen sowohl als in doppelter Buchführung, werden ertheilt in den Früh-, Morgen- und Abendstunden. Honorar mäßig. Adressen unter No. 8865 in der Expedition dieser Zeitung.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft suche ich noch 2 Lehrlinge, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, zum sofortigen Antritt. (8819)

Isaac Wolff in Berent.

Brillanten, nur anständigen Nebenerwerb, vornehmlich für Beamte und Offiziere sich eignend, überweist Franco-Anfr. **Dr. Kuenze**, poste restante Duisburg. (8354)

Für einen zwölfjährigen Knaben und zwei Mädchen im ersten schulpflichtigen Alter wird in einer Familie auf dem Lande sofort

ein Hauslehrer gesucht.

Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen nimmt entgegen Superintendent **Hahn** in Altfelde.

Agenten

für die **Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart** wünsche noch zu engagiren und wollen sich qualificirte Bewerber unter Aufgabe guter Referenzen gefälligst baldigst an mich wenden.

Der Hauptagent für Westpreußen.

(8767) **Robert Knoch** in Danzig.

Ein verheiratheter, cautionsfähiger Landwirth, der mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist, und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zu sogleich oder Ostern eine dauernde Stelle als Administrator eines größeren Gutes. Gef. Offerten erbittet man unter No. 8782 in der Expediton dieser Zeitung.

Ein Geschäftshaus in der Goldschmiedegasse, soll unter vortheilhaften Bedingungen mit geringer Anzahlung verkauft werden. Adressen unter No. 8871 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Im ersten Buche Moses steht geschrieben:
„Alleinsein" tauget für den Menschen nicht!
Und daß man soll den Nächsten herzlich lieben,
Ist unsre allererste Christenpflicht. —

Wie konntet ihr nur, gläub'ge Männerseelen,
Bis jetzt so frevelnd dies Gebot verachten,
Daß ihr mich einsam laßt durchs Leben quälen,
Vergebens nach der Nächstenliebe schmachten?

Drum, giebt es einen braven Ehrenmann,
Mit etwas Geld und leidlichem Gesichte,
Der eine treue Hausfrau brauchen kann —
Der überleg' sich weislich die Geschichte.

Doch rath ich, daß er sich nicht lang' besinnt,
Damit den Rang ihm Niemand streitig mache.
Nur rasch entschlossen; wer da wagt — gewinnt! —
Und strenge Discretion sei Ehrensache. —

Gefällige Adressen werden unter Chiffre M. 1000 durch die Expedition dieser Ztg. erbeten.

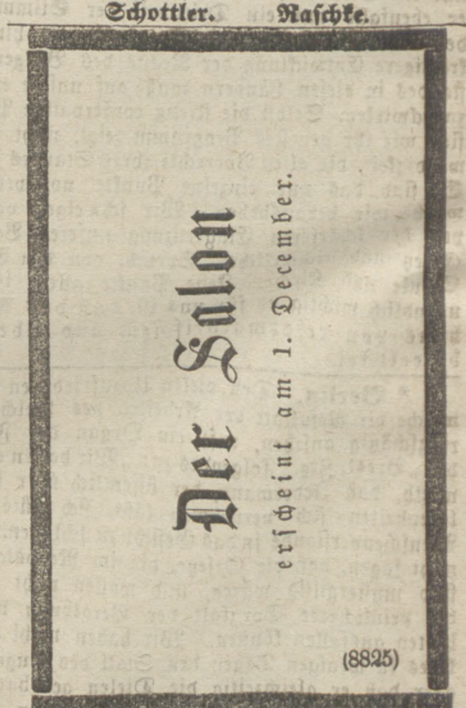
Allgemeiner Consum-Verein.

In der letzten Conferenz ist der Ankauf mehrerer Artikel im Großen empfohlen und mit Anmeldungen darauf begonnen. Weitere Bestellungen können an den Markenverkaufsstellen in den nächsten Tagen schriftlich erfolgen.

Der Vorstand.

Am Mittwoch, den 30. October cr., ist wegen der an diesem Tage stattfindenden Wahlen unser Comtoir bis 11 Uhr Vormittags geschlossen.

Danziger Privat-Actien-Bank.
Schottler. Raschke.



Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.